

Hier auf dem König Wilhelms Turm, im Mittelpunkte des herrlichen Panoramas, steht nun Doktor Fuchs mit seinen Tertianern, versunken in diese Waldes-, Seen- und Flurenpracht. Als da Hagen von der andern Seite herumgesprungen kommt: „Was ist das, Herr Doktor? Und was ist das?“ da fährt es Doktor Fuchs heraus: „Junge, laß es heißen, wie es will! Bewundere nur diese Natur! Kapsle dir das Bild im Auge ein, Hagen! So was Schönes siehst du so bald nicht wieder!“

Damit will der Lehrer seine Schar zusammentrommeln. Aber — wo sind denn die Jungen alle? Einige sind ja zum eigentlichen Turm zurückgetreten und schauen da auf das Standbild des Königs Wilhelm; aber die andern? Etwa — gegen seinen Befehl — doch auf dem Turm? Nein! In dem Augenblicke rast Hagen an ihm vorbei, die Freitreppe wieder hinunter. „Wasser!“ ruft er dabei mit wilder Freude.

Aha! Jetzt weiß es Doktor Fuchs: die Jungen sind bei dem kleinen Brunnen unten vor der breiten Rampe. Aber da ja keiner mehr erhitzt ist, so gönnt er jedem gern den kühlen Trunk. Einige wollen sogar schon wieder essen. Aber nein! Es soll doch lieber gleich weitergehen! —

Brennesseln und Regenwürmer.

Den breiten Kiesweg ziehen sie alle hinab und auf der Chaussee weiter, die nun hinunterführt an die Havel, um dort unten am steilen Abfall der Havelberge hinzulaufen.